

Inhalt

Pilzrisotto.....	2
Europa	4
Spanien.....	4
Frankreich.....	5
Italien.....	5
Bulgarien.....	6
Finnland.....	6
Tschechien.....	7
Griechenland.....	7
Russland.....	7
Großbritannien	8
Israel.....	8
Drama:.....	9
Der Traum.....	11
Die Flucht.....	12
Die seltsame Giraffe.....	13
“Die Narrenfreiheit des Affen” oder “Tabubruch“	14
Geister	15
Seemansgarn	16

Pilzrisotto

Paulinchen Putin ist langweilig

Der Papa ist böse

Irgendwelche amerikanisierten Christen haben ihn geärgert.

Er aß das Pilzrisotto nicht auf

Sondern bestellte 3 doppelte Vodka.

Er hat irgendso eine komische Türe offengelassen.

Komisch die war immer zu.

Ich schau mal in das komische Zimmer.

Da war ein roter Knopf der wichtig aussieht.

Er war mit goldenen Ornamenten verziert.

Bo toll, das war das drauf, was wir vorher gegessen haben.

Ui, plötzlich ging die Türe zu und nur ein Licht leuchtete noch.

Ich bekam Angst und drückte auf den komischen roten Knopf.

Plötzlich läutete eine Glocke und ein schrillen Geräusch ertönte.

Ich sah plötzlich einen Bildschirm.

Mein Papa war drauf. Er war immer noch sauer.

Er schrieb ganz laut Amerikanski und njet

Ach ich drückte nochmal auf den Knopf.

Plötzlich sah ich unser Abendessen als helle Gaswolke.

Ich sah wieder meinen Vater. Er rastet total aus.

Das war lustig. Ich drückte ganz oft auf den Knopf.

Immer wieder kamen diese Abendessen.

Plötzlich wurde es ganz hell und alles verschwand.

Ich sah eine goldene Tür. Ich schaute durch das Schlüsselloch.

Da sah ich meinen Vater, wie er das Pilzrisotto aufessen musste.

Da war ein Wesen. Ich glaube, es hatte einen weißen Bart. Er sass in der Mitte. Aber mit dem Hinterkopf zu mir.

Links saß ein alter Mann mit kurzen Haaren.

Er sagte, "now the World has gone. The Apokalypse has happened."

Ich glaube, dass war dieser amerikanski.

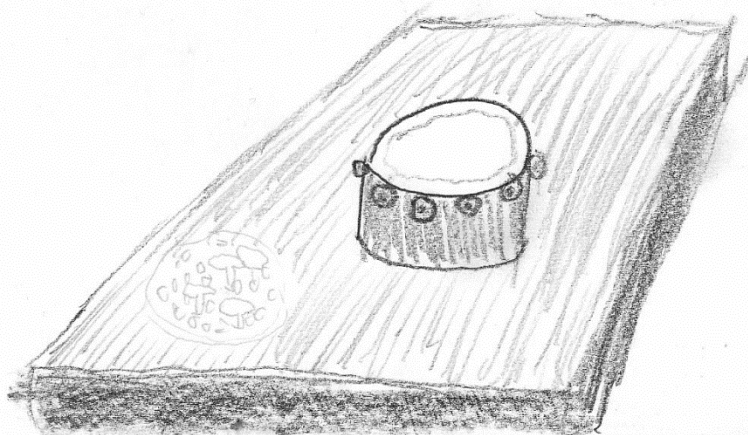
Rechts ganz weit weg saß Papa.

In der Mitte des Raumes war ein roter Sarg mit der Aufschrift

+ 31.3. 2023 in Eden / Iraque Wolodimir und auch irgendwas mit sky.

Plötzlich kam Mam gelaufen, sie schrie njääääät. Und dann kann ich mich nicht

Mehr weiter erinnern, was passiert ist.



Europa

Wiege vieler Hochkulturen

Heute vernetzt, strukturiert, sicher, demokratisch und frei.

Macht, Besatzer sind heute eher Besetzte.

Von den Fjorden Norwegens, den Seen Finnlands, über das neu orientierte Deutschland bis hin zu den touristischen Attraktionen Spaniens, Italiens und Griechenland. Von der Krone Englands bis zum kühlen Pilsener in einem Heilbad in Tschechien.

Vom Ursprung der Demokratie in Griechenland bis zu ihrem Ende in Mariupol.

Vom Klischee bis zur absoluten Vielfalt.

Ich habe früher öfter mit Interrail mehrere Länder in Europa besucht.

Spanien

Wilde Hunde, Hippie-Markt,

Ibiza als Kind gewagt.

Meningitis trotzdem nochmal dort

Flog so gern mit Flugzeug fort

Menorca Jugend leerer Strand

Nackt im Wasser mich niemand fand

Tennis lernen, Eierkuchen

Immer nach Vergnügen suchen.

Interrail ab nach Bayona

Am Strand wir waren Zeltbewohner

Deutsche waren dort nicht viele

Spanierinnen Knutschespiele.

Schokomilch, Sangria, Wein

Auch die Lagune von Cies war fein.

Sevilla nachts nicht viel los

Erwartungen viel zu groß.

Als Student auf Mallorca

Nicht Ballermann Albufeira.

Mit R4 und Jeep-Safari.

Unterwegs da war i.

Mandelblüte, Klosterblick.

Diskutanten und Diskofick.

Frankreich

Paris, Metro, Geisterbahn

Weiter in die Bretagne fahren.

Eine Insel, Ebbe, Straße,

Blaues Meer, Liebeschance.

Paris, Center Pompidou

Auf der Zeichnung. Das bist Du.

Nacht am Strand: Haschischkontrolle.

Wir waren zum Glück nicht so doll.

Die Düne von Arcachon so groß,

Da war auch ganz schön viel los.

In Nantes am Haus von Jules Vernes

Und am Strand da war ich gern.

Italien

Bei Florenz in Katakomben

Waren in der verfallenen Kapelle Bomben.

Pontevecchio und Zypressen

Eine Pizza leckeres Essen.

An der Adria Vodka saufen.

Schläger wollte Mädchen kaufen.

Tauben auf dem Markusplatz.

Auf der Gondoliere mit dem Schatz

Neapel gesehen fast gestorben.

Wenig Wasser. Magen verdorben.

Am Meer und auf die Burg gegangen

Liebe noch so unbefangen.

Kolosseum, Petersdom,

Leider war ich noch nie in Rom

Bulgarien

CDs für wenig Geld.

Zigeunerfest mir gut gefällt.

Chopska Salat, Hähnchen, Joghurt, Käse

Meeresbodenlandschaft, Rosenlese.

So viel Vielfalt, schwarze Perle,

Delfine, Frauen, echte Kerle

Mit dem Boot gefahren, gegrillter Fisch

Am Strand gefüllter Mittagstisch.

Donaumündung, Vögel fliegen

Am Strand In der Sonne liegen.

Finnland

Auf dem Boot zur einsamen Insel

In der Sauna Saunabier.

In den kalten See gesprungen.

In der Tundra bunte Blätter.

Nordlicht. Sumpf, Regenwetter.

Elche, Rentier Wintergoldhähnchen,

Nacht im Ruderboot, Fluchtplänchen

An der Uni bunt gemischt

Ukrainer, Chinesen, Finnen, Deutsche, Vodka erwischt.

Gemeinschaft, Trinken, Rakastan.

Finnland hat mir gutgetan.

Tschechien

Kurbad, Bier, goldene Stadt,
Tschechien wohl zu bieten hat.
Lendenbraten und Oblaten.
Pilsener, Budweiser auf den Fahrten.
Prager Frühling, Schwarzlichttheater.
Junge Mutter, alter Vater.
Moldau, Burg und Karlsbrücke.
Biene Maja, Musikstücke.

Griechenland

Land der Philosophen und der Götter
Finanziell bedroht vom Spötter.
Syrtaki und Familienessen.
Die Entstehung der Demokratie nicht zu vergessen.
Ausgegraben aus der Erde
Woraus dann unsere Freiheit werde.

Russland

Birkenwälder, Heremitage
U-Bahn in der unteren Etage
Protz und Gold und Einfachheit.
Eine Frau im schönen Kleid.
Kutsche der Katharina aus purem Gold
Oder ihr Degas und Monet sehen wollt.
In der Disko nackte Frauen.
Angst davor, dass Mafiosis uns verhauen.
Der Mann mit der Kalaschnikoff.
Darauf ich so gar nicht hoff.

Großbritannien

Doppeldeckerbus, Madame Thussauds.
Scones mit Tee. Studentin in Dessous.
Boris Becker, Towerbridge,
Kronjuwelen, Chips und Fisch.
Gepflegte Parks und Rock'n Roll.
Irlands Strände leer, das Pub ist voll.

Burgen, Brombeeren, das Loch Ness.
Queen mum, Diana nevertheless
Cornwall Vögel, Gokart fahren.
Mit dem Bus und mit der Bahn.
Rock Circus, Westminster.
Die Heimgehstrasse war recht finster.

Israel

Das heilige Land, es war so fern.
Ich hatte es trotzdem gern
Friedlich auf der Wiese sitzen.
Mädchenaugen, Augen blitzen.
Yad Vashem und Kinderstimmen,
Aus dem KZ, Lichter verglimmen.
Zettel in der Klagemauer
Für Frieden lang von Dauer.
Kibbuz, Canyon, totes Meer.
Wüste, Sand; wo kommt der Regen her?
Grabeskirche und Moschee
Ach wie tun Konflikte weh.

Rotes Meer wir gehen hinein

Und sehen tolle Fische fein.

Drama:

Psychiatrie Haar geschlossene Station:

Alexander Groß, Mikrobiologe, paranoid, Neurose

Stefan-Michael Merz, Pharmalobbyist, narzisstische Persönlichkeitsstörung

April Schiff, Floristin, Musikerin, paranoid schizophren

Fritz Pankratz, Punk, Tourette-Syndrom

Manuela-Yessica Fischer, Floristin, bipolar

Dr Joachim Müller-Sauerland, Psychiater

Thomas Flöter, Pfleger

Lily Thorstensen, Krankenschwester

Svenja Dichter, Schülerin, schwanger, Verdacht auf Borderline

Lily: was isst denn hier los? 6 neue Patienten. Keine Deppen. Lauter
Wahnsinnige. Viel Stress. Was?

Stefan- Michael: das heisst. Wie bitte?

Lily: Häh?

Fritz: hahaha. Scheiße man. Was ist das für Kackladen hier.

Alexander: Können Sie bitte diese Ausdrücke unterlassen. Ich habe gestern
Chlostridien untersucht.

Fritz: Klo was. Ich brich ab. (lachend)

Dr.: Ruhe, jetzt. Herr Flöter weisen Sie die Leute in Ihre Zimmer

Fritz: Wasser das für Kaschpa

Stefan: Herr Dr. Können Sie diesen vulgären Menschen nicht zum Sch
Schweigen.

Lily: Herr Pankratz, ihre Tropfen, unter die Zunge bitte.

Fritz nimmt die Trofen, speist sie Alexander ins Gesicht:, in dem CBD war
Wohl Bitterwurz drin

Thomas: Haldol

Stefan-Michael: das Original von Jansen.

April: oh mein Gott. Das ist doch dieses Teufelszeug.

Fritz bekommt einen Tremor

Svenja: nein, mein Kind. Mein armes Kind.

April: Ihr Schweine, der Arme kann doch nichts dafür.

Stefan – Michael: das ist eben ein ungebildeter Mensch. Den letzten beißen
eben die Hunde.

Fritz: Ich sterbe. Ihr Schleimer. Hey Du scheiss Proll. Willst paar aufs
Mmmmmaul

Thomas: Herr Doktor Müller Sauerland. Fixieren oder?

.....

Der Traum

Der Traum – so vieles fällt mir dazu ein. Es ist in der Nacht. Oft weiß man morgens noch ungefähr, was man geträumt hat. Oft kommen einem 5 Minuten Traum wie eine halbe Ewigkeit vor.

Der Traum, der Schlüssel zum Jenseits. Sind Träume von Gott beeinflusst. Passiert dort der Quantensprung, der uns mit der Ewigkeit verbindet? - Oder sind Träume nur Schäume, die zu neuem Leben führen können.

Man weiß es nicht.

Will man das wirklich wissen?

Nicht wirklich.

Es ist viel schöner einfach alles zu erleben. Nicht alles vorbei rauschen zu lassen, sondern teilnehmen an dem großen Leben. Mit allen anderen in dem Boot sitzen, das uns Schritt für Schritt ins Paradies geleitet. Leben findet im Hier und Jetzt statt. Die Ordnung wird stetig kleiner, die Herausforderung größer. Der Mensch ist immer stärker. Er muss Rücksicht nehmen auf seinen Lebensraum. Der ist kein Traum. Er kann traumhaft schön sein, aber auch traumatische Erlebnisse hinterlassen. Es ist wohl eher nicht so, dass der Traum das Leben überlebt. Zumindest nicht global. Der Quantensprung, der uns in einer Art Traum im Tod am Leben hält. Das was hinter dem hellen Licht, das viele in Nahtoderfahrungen gesehen haben, steckt.- Schlaf, Traum, Unwissenheit, Glaube, Hoffnung.

Aber man kann nicht das Leben auslöschen und mit Träumen auffüllen, nur um der Zeit zu entgehen, die verweilt von heute bis zum jüngsten Gericht. Das kann zum Tod der Träume aller führen.

Lebe Deinen Traum. Verträume nicht Dein Leben.

Was irgendwann kommt, weiß man nicht. Es erscheint im Moment egal.

Jeder Teil dieser Erde ist meinem Volk heilig. So sprach ein Indianerhäuptling, der diese Phänomene durchschaut hat und Trost spendete.

Anfang, Ende, Kreis, Liebe, Zeitfluss.

Es ist egal, wie die Entropie sein mag. Hauptsache ist, dass das Glück und der Wille auf dieser Welt Gutes zu tun, nicht aufhört. Moleküle mögen schwingen. Egal ob radiär, symmetrisch oder mit der sogenannten Rocking – Schwingung Sie sollen nichtaufhören damit.

Es soll im Gedächtnis bleiben.

Das Wasser im Seele erinnert sich angeblich daran.

Die Flucht

Die Situation spitzt sich immer mehr zu. Putin hat eine Atombombe auf New York schießen lassen und die Nato eine auf St. Petersburg.

Was nun? Wohin? Was ist, wenn morgen München dran ist. Die Wälder von Kroatien. Da sind wahrscheinlich alle.

So beschloss ich nach Finnland zu fliehen. Einen weiteren Angriff auf Sankt Peterburg hielt ich für unwahrscheinlich. Gesagt, getan. Ab in den Zug nach Lübeck und wieder auf der Reling ohne Kabine nach Helsinki. Ich setzte mich in ein Taxi. Mein Ziel ist der Zug nach Rovaniemi. Ich hörte gerade noch im Radio das Berlin und Moskauebenfalls beschossen wurden. Putin war gestorben. Der Nationalist, dieser Alexander Dugin, dessen Tochter erschossen worden war, wurde neuer Präsident. Mist.

Ich war zurück im Nationalpark von Inari. Meine Betreuerin und einige aus der WG waren mir gefolgt und nun auch dabei. Mit Zelt und Schlafsack ging es nun auf Wanderung. Riesige Fliegenpilze und seltsam mutierte Butterpilze machten die Situation nicht leichter. Abends bekam jeder eine Jodtablette, Wir schlugen uns durch die Wälder. Tief, kalt, unheimlich. Das Nordlicht war so schön grün zu sehen. Endlich konnte ich es fotografieren. Die Blaubeeren schienen noch ok zu sein. Wir untersuchten das Wasser mit dem Geigerzähler und kochten trotz allem unsere Tütensuppen damit.

Plötzlich in der Nacht als die Wölfe heulten und jemand am Wasser einen etwas behindert anmutenden Bären sah, sah er auch einen Z – Panzer anrücken. Mitten durch den Sumpf. Wir bauten uns aus Rucksäcken und Isomatten Boote und entkamen. Als die Russen uns entdeckten, waren sie schon zu tief im Sumpf versunken Eine MG – Salve Marke Kalaschnikoff, die uns nicht traf und es war vorbei. Wir irrten durch die bunte Tundra und hatten Angst vor einem weiteren Angriff der Russen. Plötzlich öffnete sich vor uns ein Portal aus dem Sumpf. Eine Arbeitskollegin war darin und bat uns doch mitzukommen.

Wir fuhren mit einer kleinen U-Bahn durch einem Tunell. Wir waren nun unterwegs durch dunkle, unbeleuchtete Tunelle. Es ging unter die Ostsee. Bei Gotland bekamen wir plötzlich alle Lachanfalle. Lachgas war eingedrungen. Es kam dann aber jemand von oben, der uns aufklärte und mit Jodtabletten und Proviant versorgte. Weiter ging es mit einem Gefährt, das an portugiesische Regionalzüge aus den 80ern erinnerte, durch den nicht optimal belüfteten Tunell. Nach 5 Tagen erreichten wir einen angeblich magischen Ort im Berchtesgadener Land.

Sie erzählten uns, dass 20 weitere Atombomben gefallen waren, München aber Gott sei Dank verschont blieb und die Russen, Chinesen, Amerikaner, Inder, Pakistani, Nordkoreaner und Iraner den Krieg mit einem Vertrag beendet haben, Deutschland Souveränität zurückerhielt und Scholz und Selensky beide als Nicht Nazis rehabilitiert wurden und Russland nun von Nawalny und den Partisanen regiert wird.

Wir kamen zurück zur WG rechtzeitig zum zweiten Modul meines EX-IN – Kurses.

Rammstein spielte doch auf der zuvor gecancelten Wiesn, zusammen mit den Ärzten, den Hosen und Tocotronic, nahmen ihre Masken ab und erklärten den Weltfrieden.

Die Erderwärmung war nach der Abkühlung durch den Atomkrieg nun nicht mehr so das Problem.

Es war kalt geworden!

Die seltsame Giraffe

(nach einem Bild von Johannes Vogel)

Eine bunte Giraffe, die von Infrarot- und UV-Licht beschienen wird, welches sich in etwas schwächere Komplementärfarben von orange und blau abschwächt. Darunter ein mit strukturierten Farben gestalteter Fluss mit erdig - hölzernem Rand.

Die macht ganz schön was mit, die Giraffe, weshalb sie einen von der Seite, wie eine Ente anblickt. Bewacht sie etwas? Sie ragt groß und mit Filzstiften gemalt über den helleren Buntstiftstrichen. Es scheint nicht klar zu sein. Ist es vielleicht ein Seraphim ohne Flügel, der die Dezentheit extremen Lichtes bewacht? Die grün – rot – blaue Flusslandschaft erscheint wie eine Flagge extremer Parteien. Arme Giraffe. Ist sie zu groß? Wollte sie zu hoch hinaus? Gibt es da noch etwas zu fressen? Irgendwie scheint es ihr im hellen Licht zu bunt geworden zu sein. Jetzt ist sie selbst bunt. Eine seltsame Giraffe. Das Licht erscheint nur im Hintergrund.

“Die Narrenfreiheit des Affen” oder “Tabubruch”

Herr Affe macht sich gerade sein Müsli. Er vermennt geriebene Haselnusskerne mit Kokosflocken, ganze Mandeln, jeweils gepufften Quinoa und Amaranth, Kakaonibs und Hanfsamen und süßt mit Honig, Ovomaltine und Rohrzucker und vermennt das Ganze mit Joghurt.

Plötzlich klingelt es. Herr Affe öffnet die Türe. Draußen steht eine Frau mit einem Heft auf dem die Aufschrift „Wachturm“ zu erkennen war. Die Frau will hereinkommen, um mit ihm über Gott zu reden. Gut – Herr Affe war kein Unmensch, er lässt die eigentlich recht freundliche Dame in sein Wohnzimmer.

Sie spricht vom 1. Buch Mose und erklärt ihm, dass der Mensch sozusagen nicht von ihm abstamme und dass die Evolution nur eine Theorie sei und dass sie, die Zeugen Jehovas in der Praxis bessere Lösungen haben.

Herr Affe ist Biologe. Von Religion weiß und versteht er nicht so viel. Er sagt, dass er zwar keine Kinder habe, aber dass er das als ganz schön unverschämt empfindet. Er versucht ihr zu erklären, dass der Mensch sich aus dem homo erectus und dem homo habilis entwickelt hat und dass Gott die Welt kaum in 7 Tagen erschaffen hat, sondern dass das Alter der auf ca. 4,1 Mrd. Jahre und dass des Universums auf ca. 100 Mrd. Jahre datiert seien und dass er ein freiheitsliebender Mensch sei. Die Zeugin Jehovas sagt, dass er, wenn er das glaubt, er sich in einem Metallsee wiederfinden und den endgültigen Tod sterben wird. Sozusagen Klappe zu, Affe tot.

Herrn Affe wird es jetzt echt zu bunt und er ersucht die Dame zu gehen und ihn in Ruhe zu lassen. Sie weigert sich zu gehen und sagt, dass sie ihren Mann zu Rate ziehen werde, der Psychiater sei und ihm, wegen seiner Rückzugsgedanken von der heiligen Kirche der Zeugen Jehovas und der damit folgenden paranoiden Schizophrenie in die geschlossene, psychiatrische Klinik einweisen werde. „Sie, Narr“, beleidigt sie ihn.

Herr Affe springt plötzlich aus dem Fenster und verschwindet.

Die Zeugin Jehovas wird nervös. Was soll das alles. Sie denkt an ihren Cousin aus Russland, der lange Zeit Präsident Putin, wegen einiger inhaftierter Zeugen Jehovas kritisiert hat, bis sich dieser entschlossen hat diesen „religiösen Nazi“ auszulöschen.

Affe ist derweil aus seinem Fenster geklettert und hat die Polizei gerufen.

Es läutet. Zögernd öffnet die Zeugin Jehovas die Türe. Es ist das SEK der Polizei.

Sie nimmt die Frau wegen Hochverrat fest.

Es ist ihnen zu Ohren gekommen, dass in dieser Sekte der Weltuntergang vorbereitet wird, der durch Putins Krieg ausgelöst werden soll, damit Gott endlich eine neue Erde schaffen kann, in der keiner mehr einen Zeugen Jehova, die nun unter Gott über die Welt herrschen, durch ein jüngstes Gericht oder den Verlust des Gedächtnisses des Wassers auslöschen kann. Guter Plan – aber was ist, wenn er nicht funktioniert und dann eben alle ausgelöscht werden, inklusive Gott?

Geister

Bei tiefem Druck die Geister fallen.
An Halloween auf einen knallen.
Bis Weihnachten, da sind sie wieder gut.
Im Bild des Eiskristalls ihr froher Mut.
An Fasching werden sie vertrieben.
Oft noch bis zum Nockherberg geblieben.
An Ostern steigen sie langsam wieder auf
Und da sind sie besser drauf.
Im Sommer sie in Wolken weilen
heraufgeflogen sie die Liebe heilen.
Der Druck ist hoch. Erwartung auch.
Doch sehen tut man sie nicht, so ists der Brauch.



Seemannsgarn

In der Kneipe erstmal Bier
Die Leute schweigen nicht, sondern reden hier.
Vom sozialen Engagement
Zum Empowerment
Hier wo sich jeder kennt.
Der Hochseefischer jetzt AD
Dem tat so Jung das Herze weh.
Flucht, um sich anderswo zu trauen,
begann er Oma Geld zu klauen.
Der Teufel sagt er, der will ihn nicht
Denn er sonst dessen Großmutter erstickt.
Er von 30 blieb allein
Beim Hochseefischen ohne Pein.
Die Oma hat ihm längst vergeben.
Hätte ihm das Geld sowieso gegeben.
Kindsvater war er geschwind,
Heute er den Rollator nimmt.
Der Wirt hatte ein Unternehmen,
Das Recycling vorzunehmen.
Er will aus seiner Seemannszeit
Die Steuern nicht zahlen. Das geht ihm zu weit.
Ein Brief geschrieben an Vosskuhle.
Das macht ihm Ehre. Er ist der Coole
Doch der antwortete ihm nicht
Bierzapfen wurde seine Pflicht.
Er verlangt nur einen fairen Preis.
Ich sag es Euch Leute, ohne Scheiß.
Zuletzt am Abend spürte ich guck,
Des Hochseefischers Händedruck
War dem Druck gewachsen. Komm aus Bayern nicht aus Sachsen.

